

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)  
**Band:** 8 (1887)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Urteile unserer Fachmänner  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Tab. III. Zahl und Verteilung der Schulstunden in den Primarschulen der Stadt Bern im Sommer 1887.

Schulstufen	Schuljahr	Religion	Sprache	Rechnen	Geschichte	Geographie	Naturkunde	Französisch	Zeichnen	Schreiben	Singen	Turnen	Handarbeiten	Schulstunden der	
														Knaben	Mädchen
Oberstufe . . . . .	IX. u. VIII.	2-3	4-6	4-6	1-2	1-2	1-3	0-4	1-3	0-1	1-2	0-2	4-6	24-28	28-32
	VII.	1-3	4-8	4-6	0-2	0-2	0-2	0-3	1-2	1-2	1-2	0-2	4-6	24-28	27-32
	VI.	1-3	4-9	4-7	0-1½	0-2	0-2	0-4	0-2	1-2	1-2	0-2	4-6	24-28	25-32
Mittelstufe . . . . .	V.	2-3	5-9	5-6	0-1½	0-2	0-3	—	0-2	2	1-2	0-2	4-6	24-28	25-32
	IV.	2-3	6-12	5-7	0-1	0-2	0-2	—	0-1	1-3	1-2	0-2	4-6	24-28	25-32
	III.	2-4	8-13	5-7	—	0-½	0-1	—	0-1	0-3	1-2	0-2	4-6	24-27	24-32
Unterstufe . . . . .	II.	2-4	9-14	4-6½	—	—	—	—	0-1	0-3	1-2	0-2	4-6	22-24	24-28
	I.	1½-3	8-13	6	—	—	—	—	—	0-1	1-2	0-2	4-6	22-24	24-28
	Oberstufe	1-3	4-8	4-6	0-2	0-2	0-3	0-4	1-3	0-2	1-2	0-2	4-6	24-28	27-32
	Mittelstufe	1-3	4-12	4-7	0-1½	0-2	0-3	0-4	0-2	1-3	1-2	0-2	4-6	24-28	25-32
	Unterstufe	1½-4	8-14	4-7	—	0-½	0-1	—	0-1	0-3	1-2	0-2	4-6	22-27	24-32

feste selbst geholfen. Obschon es nicht gerade zur körperlichen Entwicklung gehört, möchten wir nebenbei darauf aufmerksam machen, dass verschiedene Fächer in einigen Schulen auf dem Stundenplan nicht berücksichtigt sind, z. B. Geographie, Zeichnen, Französisch, Geschichte, Schreiben, Naturkunde. Bei dem grossen Schülerwechsel (circa 14—48 %) sind solche Verhältnisse im höchsten Masse schädlich und gar nicht zu entschuldigen. Bei dem grossen Schülerwechsel erscheint das so beliebte Vorschützen lokaler, besonderer Schulverhältnisse in seinem ganzen Nichts.

Die einen Oberschulen haben 24 wöchentliche Stunden, die andern 28, ebenso die Mittelschulen. Die Unterschulen haben von 22—27 Stunden. Für die Mädchen kommen noch 4—6 Arbeitsstunden dazu, ferner für die Mehrzahl der Schüler der Oberstufe 2 Stunden Unterweisung. Diese Mädchen haben 34 wöchentliche Stunden. Die sechsjährigen Mädchen haben 24—28 Stunden. Ferner trifft man 5stündige Vormittage, nämlich 2 Stunden Schulunterricht und 3 Stunden Arbeitsschule, oder 4 Stunden Schule und 1 Stunde Unterweisung, während die tägliche Stundenzahl der Oberstufe nach Gesetz auf 5—6 Stunden Maximum fixirt ist. Ob die Mädchen dabei nicht bleichsüchtig werden müssen? Es wäre im Interesse der stadtberner Primarschulen und der an sie anschliessenden Sekundarschulen, dass die Schulkommissionen sich auf einen allgemeinen Stundenplan einigten. Dies ist aber nicht möglich ohne einheitlichen Lehrplan. Wie viel Arbeitskraft und Schulzeit geht bei solcher Zerfahrenheit nutzlos verloren, und andererseits, wie viel überanstrengende Nacharbeit erfordert es für Lehrer und Schüler! Wie soll unter solchen Verhältnissen eine gleichmässige Beurteilung und gerechte Vergleichung der einzelnen Klassen möglich sein! Wenn wir eine einzige Schulgemeinde haben, so wollen wir auch eine *einheitliche Gemeindeschule*.

**Urteile unserer Fachmänner.**

**Sadrach A. B. Dnego**, ein altbabylonischer Keilschriftlehrer, von **F. Treugold**. Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart. 4. Auflage. Preis 1 Mark.

In 120 Gedichten stellt ein württembergischer Lehrer hier die Leiden und Freuden eines schwäbischen Schulmeisters unter dem Bilde des Keilschriftlehrers dar. Wie schön das Erscheinen einer 4. Auflage zeigt, hat diese Gedichtsammlung in Deutschland unter dem Lehrerstande, auf dem ein schwerer Druk lastet, viel Beifall gefunden. Der Freiheitssinn lässt sich nicht ersticken. Ueber Tendenz und Behandlung geben folgende 2 Gedichte dem Leser Aufschluss. Vielleicht klingen die Töne, die da angeschlagen werden, auch in den Herzen schweizerischer Lehrer wieder.

Als ich in den Sommerferien Mit dem Grabscheit auf der Schulter Reiste durch die Euphratländer, Musst' ich plötzlich stehen bleiben.	Meine Müh' war nicht vergeblich; Denn ich stiess auf eine Kammer; In derselben lagen friedlich Mann und Frau und Kind beisammen.
--	---

Denn ich trat auf eine Platte, Dargestellt war drauf gar zierlich Eine Kinderschar, vor welcher Stand ein Meister mit dem Stabe.	Als ich scharf besah die Platten, So die Ruhekammer deckten, Fand ich sie mit Keilschriftversen Von des Meisters Hand beschrieben.
---	---

Allhier ruhet — sagt' ich so gleich — Ganz gewiss ein Herr Collega. Also fasste ich das Grabscheit Und fing hurtig an zu graben.	Wie ich sie entziffert habe, Das will ich zu Nutz und Frommen Meiner Freunde und Kollegen Nun in folgendem berichten.
--	--

**99. Platte.**

Einen Wischer hat man heute Zugesandt aus Babylon Mir, dem alten Sadrach Dnego, 's ist der siebenzehnte schon.	Vordrei Jahren kam auch einer, Welcher mir, was folgt, vermeld't: „Sadrach Dnego, deiner Schüler Keile sind — zu eng gestellt!“
---	--

Was vermeldet nun der Wischer, So mir zugeschickt ward heut'? „Sadrach Dnego, deiner Schüler Keile sind gestellt — zu weit.“	Wahrlich, Herr Beelz bub selber Wüss't oft nicht, wie er's sollt' halten. Wisset ihr nun, was ich tue? Alles lass ich — hübsch beim Alten!
---	--